

Immobilien rechtzeitig für das IP-Zeitalter rüsten

Die herkömmliche Festnetztechnologie ist veraltet. Bis Ende 2017 plant Swisscom daher die Umstellung auf die moderne IP-Technologie. Als Bindeglied zwischen Vermieter und Eigentümer kommt den Immobilienverwaltern bei diesem Technologiewechsel eine Schlüsselrolle zu. Sie sind gefordert, Anpassungen, wie beispielsweise Lifttelefone, Alarmsysteme oder Haustechnikanlagen rechtzeitig mit den Besitzern der Immobilien zu besprechen und einzuplanen.



Intelligente Kühlschränke melden, wenn die Milch ausgeht. Die Tageszeitung gibt es auf dem Tablet, die Lieblingsserie zeitversetzt und Heizungen steuert man aus der Ferne – die Digitalisierung hat längst Einzug in die eigenen vier Wänden gehalten. Daher wird die Festnetztelefonie einer Modernisierung unterzogen. Denn die herkömmliche Festnetztechnologie ist veraltet. Der Betrieb und die Wartung werden zeit- und

kostenintensiver, Ersatzteile werden rar. Folglich plant Swisscom bis Ende 2017 auf die zukunftsorientierte IP-Technologie umzustellen.

Alles über IP

Die IP-Technologie bringt neue Dimensionen der Flexibilität mit sich. Zum Beispiel ist die Festnetztelefonie nicht mehr an einen bestimmten Ort gebunden. Die Inbetriebnahme des Telefons nach

einem Umzug vereinfacht sich damit deutlich. Neben der hohen Flexibilität bietet die IP-Telefonie eine hervorragende Sprachqualität und praktische Funktionen: Etwa die Möglichkeit, Rufnummern zu sperren oder die automatische Namensanzeige bei nicht gespeicherten Nummern, insofern diese auf local.ch eingetragen ist.

Richtig verkabelt

Um von diesen neuen Möglichkeiten der IP-Telefonie zu profitieren, ist eine universelle Gebäudeverkabelung (UGV) elementar. In den vergangenen Jahren hat sich die sogenannte sternförmige Variante etabliert, die einen Zugriff auf das Heimnetz in jedem Zimmer erlaubt. Sternförmig beschreibt, dass jeder Raum direkt mit einem zentralen Punkt verbunden wird. Idealerweise führt in jedes Zimmer eine solche Leitung.

Damit steht einer späteren Umnutzung, zum Beispiel der Umwandlung eines Kinderzimmers in ein Büro, nichts im Wege. Das erlaubt eine individuelle Nutzung der Räumlichkeiten und erhöht letztlich den Wert der Liegenschaft. Sollte

die Hausverkabelung nicht mehr dem aktuellen Standard entsprechen, können Besitzer oder Verwalter mit der Unterstützung ihres Elektroplaners abklären, ob im Hinblick auf den Technologiewechsel Massnahmen zu treffen sind.

Modernisierungen planen und umsetzen

Neben dem Festnetztelefon können auch Lifttelefone, Alarmanlagen und Anwendungen, die via Modem über das Festnetz kommunizieren, von der Umstellung auf IP betroffen sein. Um den einwandfreien Betrieb dieser Dienste auch nach 2017 sicherzustellen, empfiehlt es sich, den Wechsel auf IP rechtzeitig vorzubereiten. Als Bindeglied zwischen Mieterschaft und Eigentümern kommt hier dem Immobilienverwalter eine tragende Rolle zu. Einerseits in einer beratenden und andererseits in einer operativen Funktion. So bietet es sich an bei Neubauten oder im Zuge von Renovationen eine moderne Verkabelung und die Aufrüstung von Lifttelefonen, Alarmanlagen und Modemanwendungen gleich einzuplanen. Auch müssen finanzielle Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Technologiewechsel rechtzeitig beim Eigentümer beantragt werden.

Wichtige Fragen für Verwalter

1. Welche Anschlüsse werden umgestellt?
2. Können Installationen im Zuge von Modernisierungen zukunftstauglich gemacht werden?
3. Sind Neuinstallationen bereits zukunftstauglich geplant?

Ihr Elektriker, der in den meisten Fällen Swisscom Partner ist, unterstützt Sie und hilft ihnen weiter.

IP-Technologie von heute und der Zukunft

Swisscom plant, bis Ende 2017 die herkömmliche, veraltete Festnetztechnologie durch das zukunftsorientierte Internet Protokoll, kurz IP, abzulösen. Dank IP werden alle Dienste – TV, Internet und neu auch die Festnetztelefonie – über dasselbe Netz übertragen. Man spricht deshalb von «All IP». Nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit wird auf IP umgestellt.

Mehr Informationen unter
www.swisscom.ch/ip